

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 6 (1950)
Heft: 5-6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Mai/Brachmonat 1950

6. Jahrg. Nr. 5/6

34. Jahrgang der „Mitteilungen“

Wichtige Mitteilung zur Urabstimmung über die Groß- oder Kleinschreibung der Hauptwörter

Wir haben gegen 1000 Stimmzettel verschickt, zurückgekommen sind 268; das sind 27 v. H. Es gibt ja manchmal kantonale Abstimmungen und Wahlen mit noch schwächerer Beteiligung — trotz größerer Wichtigkeit; aber das ist ein magerer Trost. Wenn ein Verein von 730 Mitgliedern nur 34 % „zur Urne“ bringt und von den 250 übrigen Beziehern seiner Zeitschrift nur 9 %, so macht er damit keinen Staat. Wir haben in Nr. 4 des „Sprachspiegels“ mitgeteilt, daß wir von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz ersucht worden seien, Vorschläge für eine Vereinfachung der Rechtschreibung, insbesondere in der Frage der Groß- oder Kleinschreibung, einzureichen, ferner daß wir diesen ehrenvollen Auftrag ausführen wollen auf Grund möglichst genauer Feststellung der Ansichten, zunächst der schweizerischen Lehrerschaft, dann aber auch weiterer Kreise, die da mitzureden haben: der Drucker, der Presse, der Schriftsteller, der Verleger u. a. Ein solch weiterer Kreis wäre auch der Deutschschweizerische Sprachverein, in dem sich Leute aus fast allen Berufsarten zur Pflege ihrer Muttersprache zusammengefunden haben, der also geeignet wäre, ein Bild der öffentlichen Meinung zu geben und ein Wort mitzusprechen. Wenn sich aber nicht mehr als ein Drittel seiner Mitglieder zu dieser Frage äußern, hat der Vorstand nicht den Mut, die Stimme des Sprachvereins in die Waagschale zu legen.

Warum diese schwache Beteiligung? Ist die Sache den meisten